

FAG Fernleihe Protokoll der Sitzung vom 05.10.2004

Aus Verbund-Wiki GBV

Protokoll der Sitzung vom 5.10.2004 in der SUB Göttingen von 11:15h bis 15:30h Teilnehmer: Frau Bodem (SUB Bremen), Herr Harms (NZK Göttingen), Frau Heist (HAAB Weimar), Herr Laßke (ZK Sachsen-Anhalt), Frau Petrowitz (TIB/UB Hannover), Herr Dr. Röndigs (Norddeutscher ZK), Herr Schwersky (SBB Berlin), Frau Willwerth (VZG, Protokoll), Herr Wulle (UB Braunschweig, Vorsitz); Frau Dr. Zarnitz (ZBW Kiel).

Als Gast: Herr Dr. Fast (SUB Göttingen)

Tagesordnung: 1 Tagesordnung/Protokoll. 2 Bericht der Verbundzentrale und des Nds. Zentralkataloges; realisierte Maßnahmen auf Grund früherer Beschlüsse der FAG. 3 Stand der verbundübergreifenden Fernleihe. 4 Bericht von der Verbundkonferenz (u.a. zur beschleunigten Fernleihe und zu den Liefersystemen). 5 Integration Online-Fernleihe und DOD-II-Liefersystem. 6 Umfrage zur Hardwareausstattung zum Versand von Kopien in elektronischer Form. 7 Der Verbundkatalog öffentlicher Bibliotheken - ÖVK und seine Fernleihkomponente. 8 Verschiedenes (u.a. Modalitäten bei "Benutzung nur im Lesesaal")

TOP 0: Tagesordnung/Protokoll

Das Protokoll vom 13.5.2004 wurde mit einigen Änderungen, die Frau Willwerth einfügen wird, angenommen. Punkt 6 der Tagesordnung wurde vorgezogen (Punkt 3).

TOP 1: Bericht der Verbundzentrale und des Nds. Zentralkataloges; realisierte Maßnahmen auf Grund früherer Beschlüsse der FAG

Frau Willwerth berichtete: Die Nachweisinformationen in GSO werden nun wie gewünscht auch einstufig angeboten. Eine komplette Überarbeitung der FAQ zur Fernleihe und zu GBVdirekt/subito ist in Arbeit (für GBVdirekt/subito inzwischen fertig gestellt). Der Button "Lieferdienste" auf der GBV-Homepage wurde umbenannt in "GBVdirekt/subito".

Neuer Teilnehmer bei GBVdirekt/subito (in Kürze): USB Köln Das neue CBS enthält eine Prüfroutine für die Emailadresse in der Nutzer- bzw. Bibliotheksadresse. WinIBW-Fernleihschulung für Bibliotheken in Mecklenburg-Vorpommern in Planung.

Herr Harms berichtete: Neu zum Online-Bestellsystem des GBV zugelassene Bibliotheken (Zeitraum 05/2004 - 9/2004) 1. GBV-Bibliotheken: 1.1 Hamburg: Keine Zulassungen: 1.2 Niedersachsen: Öffentliche Bibliotheken: <1198> Gemeindebücherei, Bad Bederkesa <1208> Stadtbibliothek, Bad Sachsa <1204> Gemeindebücherei, Bomlitz <58> Fürstlich Schaumburg-Lippische Hofbibliothek, Bückeburg <1194> Gemeindebücherei, Delligsen <1201> Samtgemeindebücherei, Ebstorf <1172> Stadtbücherei, Helmstedt <1199> Stadtbibliothek im Vossenhaus, Norden <153> Stadtbibliothek, Osnabrück <1212> Gemeindebücherei, Ritterhude <1197> Samtgemeindebücherei, Salzhausen <1191> Samtgemeindebücherei, Sittensen

1.3 Mecklenburg-Vorpommern: Öffentliche Bibliotheken: <553> Stadt- und Kreisbibliothek, Pasewalk 1.4 Sachsen-Anhalt: Öffentliche Bibliotheken: < > Zentralbibliothek, Diesdorf 1 Thüringen: Keine Zulassungen: 2 Nicht-GBV-Bibliotheken:

<844> Stadtbibliothek, Deggendorf <573> Fachhochschulbibliothek, Ingolstadt <Ka 85>

Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, Hauptabteilung Bibliothek und Medien / Fernleihe. Karlsruhe <899>
 Kreisbibliothek, Kronach <550> Bibliothek der Handelshochschule Leipzig, Leipzig <Zue 178>
 Pädagogische Hochschule Zürich, Informationszentrum Beckenhof, Zürich

TOP 2: Stand der verbundübergreifenden Fernleihe

Frau Willwerth berichtete: 23.6.2004: Treffen der Verbände in München, Thema: Stand der Dinge zwischen einzelnen Verbänden 17.11.2004: nächstes Treffen in Frankfurt/Main, Thema: Abrechnung zwischen den Verbänden gemäß LVO, Abrechnungszeitraum zukünftig vom 1.7. eines Jahres bis zum 30.6. des folgenden Jahres. CBS: KoopCodes in den Bibliotheksprofilen wurden bereinigt; KoopCode "n u r" steht für verbundübergreifende Fernleihe, Code "n u r" in den Standardprofilen von GBV-Bibliotheken und "n u r" in den Lieferprofilen von Nicht-GBV-Bibliotheken Bei der Übermittlung von Aufsatzbestellungen muss die request mail in Zukunft die Information enthalten, ob Aufsatzkopie elektronisch oder im Papierversand an die bestellende Bibliothek übermittelt werden soll. Praxis der verbundübergreifenden Fernleihe: Weiterleitung einer Bestellung in einen fremden Verbund wird empfohlen, auch wenn Titel im eigenen Verbund möglicherweise vorhanden ist, aber nicht online bestellbar ist, dem Leihverkehr nicht zur Verfügung steht oder temporär nicht zur Verfügung steht (§ 1 und 5 der Leihverkehrsordnung). Herr Schwersky weist darauf hin, dass die zügige Belieferung der Kunden/Nutzer zwar das Ziel sein muss, dass das Orts- und Regionalprinzip aus Kostengründen jedoch nicht ignoriert werden darf. Verbundübergreifende Fernleihe mit dem GBV, technischer Stand Oktober 2004 HBZ GBV Monographien: über ZFL-Server, Routinebetrieb seit Frühsommer 2002, inzwischen ca. 300 Bestellungen pro Tag Zeitschriften: über Medea, Tests im Testsystem (Frühjahr 2004) (Problem: GBV kann z.Zt. die Aufsatzkopien noch nicht elektronisch an NRW liefern) GBV HBZ Monographien: über iPort, Testbetrieb seit Frühjahr 2004 Zeitschriften: über CBS, "Verbund-ELNs" in Signaturrenkategorie 7100 Beispiel: 7100 8111#... @ f 8111-Bestand ordnet in Kandidatenlisten hinter GBV-Bestand request-Mails werden an Medea versandt, hier z.Zt. noch Problem auf HBZ-Seite (Gespräch Herr Diedrichs mit Herrn Kostädt in Berlin) KOBV GBV Monographien/Zeitschriften:

über ZFL-Server, seit Mai 2004 (334 Bestellungen, Ausleihe und Kopien) GBV KOBV Monographien: über iPort, Testbetrieb ab Juli 2004 (UB Potsdam) Zeitschriften (geplant): über CBS, "Verbund-ELNs" in Signaturrenkategorie 7100 Beispiel: 7100 8114#... @ f

8114-Bestand ordnet in Kandidatenlisten hinter GBV-Bestand

request-Mails werden an ZFL versandt KOBV SBB, UB Potsdam (KOBV intern)
 Monographien/Zeitschriften: über ZFL-Server, seit Ende 2003 ca. 15 Bestellungen pro Tag GBV BVB
 Monographien: technische Voraussetzungen geschaffen Zeitschriften:

wie HBZ (geplant)

GBV BSZ Monographien: technische Voraussetzungen geschaffen Zeitschriften:

wie KOBV (geplant)

GBV HeBIS Monographien/Zeitschriften Lösung HeBIS GBV wird geprüft ("bestellt bei") Herr Dr. Röndigs berichtete vom Ergebnis seiner Umfrage zur Kostenübernahmeerklärung innerhalb der Konferenz der Zentralkataloge. Leider ergibt sich hier ein sehr uneinheitliches Bild. Ziel muss es sein, dass sich die Verbände auf einen einheitlichen Betrag/eine einheitliche Regelung für die verbundübergreifende Fernleihe einigen. Herr Dr. Röndigs erklärte sich bereit, bei Herrn Dr. Dürr wegen des nächsten Sitzungstermins der KZK nachzufragen. Frau Willwerth wird das Thema bei der anstehenden Sitzung der AG Fernleihe der AG Verbundsysteme am 17.11.2004 in Frankfurt/Main vortragen. (Anmerkung: Auch die AG Fernleihe empfiehlt eine einheitliche Regelung) Die FAG FE schlägt vor, dass der Start der VFL GBV HBZ Zeitschriften bewerkstelligt werden soll, auch wenn seitens des GBV noch keine elektronische

Lieferung von Aufsatzkopien möglich ist. Frau Willwerth wird diesbezüglich mit der nordrheinwestfälischen Verbundzentrale Kontakt aufnehmen. (Anmerkung: Seit dem 26.10.2004 bestellen nordrheinwestfälische Bibliotheken auch Aufsatzkopien bei GBV-Bibliotheken.)

TOP 3 Der Verbundkatalog öffentlicher Bibliotheken â ÖVK und seine Fernleihkomponente

Frau Willwerth berichtete: Der ÖVK ohne Fernleihkomponente weist z.Zt. die Bestände von 66 Bibliotheken nach und enthält über 1.434.272 Titel- und 2.757.746 Besitznachweise:

http://www.gbv.de/du/pdf/oevk_bib.pdf Der im Aufbau befindliche ÖVK mit Fernleihfunktion enthält derzeit 1.055.428 Titel- und 1.706.998 Besitznachweise von insgesamt 11 Bibliotheken (Bernburg, Gardelegen, Gera, Göttingen, Greiz, Magdeburg, Meiningen, Merseburg, Naumburg/Saale, Schönebeck/Elbe, Zerbst). Es wurde für den ÖVK ein eigener Server (âFLOBâ â Fernleihe für Öffentliche Bibliotheken) aufgebaut, mit dem man über die Webseiten (âBenutzer-Infoâ) kommunizieren kann und der die wichtigsten Kommandos aus gebender und nehmender Fernleihe verarbeiten kann (sel bes, sel erg, sel emp, sel qui, p, q, stor, validieren). Die Funktionalitäten des âFLOBâ-Servers werden laufend erweitert. 10 Bibliotheken aus Sachsen-Anhalt und Thüringen (s. o.) wurden als Pilotbibliotheken mit Bibliotheksprofilen und Kennungen für die aktive und passive Fernleihe im CBS eingerichtet. Auf den ÖVK wird die LVO nicht angewandt. Es ist keine Zulassung zum Leihverkehr nötig, um die Bestellfunktion des ÖVK nutzen zu können. Es werden in Zukunft für alle Öffentliche Bibliotheken im GBV Kennungen eingerichtet, sog. OEB-Kennungen, mit denen Öffentliche Bibliotheken entweder nur im ÖVK (für Bibliotheken, die nicht zum Leihverkehr zugelassen sind) oder aber im ÖVK und im GVK (für Bibliotheken, die zum Leihverkehr zugelassen sind) Bestellungen aufgeben können. Mit allen Kennungen kann in den lizenzpflichtigen Datenbanken OLC, OLC-SSG, OLC-SSG für ÖB, GVKplus und EKZ recherchiert werden. Für die Pilotbibliotheken wird am 9.11.2004 eine Schulungsveranstaltung in Halle durchgeführt. Die Schulungsunterlage kann abgerufen werden unter:

http://www.gbv.de/du/oeb/pdf/OEVK_Fernleihe_mit_FLOB_sw.pdf

Für die Öffentlichen Bibliotheken wurde eine eigene Fernleih-Mailingliste eingerichtet (analog zu gbv-fl): gbv-oeb@gbv.de Informationen zur Subskription: <http://www.gbv.de/du/info/mailling.shtml> (Nachtrag Januar 2005: Die bisherigen Konzeptstudien ÖVK und ÖVK-FLS (mit Fernleihe) werden bis ca. Ende Januar 2005 ersetzt durch den neuen ÖVK mit Fernleihkomponente und aktuellen Dateneinspielungen.)

TOP 4 Bericht von der Verbundkonferenz

Gemeinsam mit der FAG Technische Infrastruktur veranstaltete die FAG Fernleihe den Workshop âLiefersysteme - wer die Wahl hat, hat die Qualâ. Herr Wulle berichtete über die ersten Erfahrungen mit dem Projekt âBeschleunigte Fernleiheâ. Grundlage waren die Zahlen vom August 2004. 40% der Bestellungen wurden im Kreis der Testbibliotheken erledigt. Es wird erwartet, dass der Prozentsatz noch steigt, wenn die Göttinger Bereichsbibliotheken einbezogen werden. Erwartungsgemäß gab es auf Grund der Zusammensetzung der Nutzer (sehr viele Professoren) einen hohen Anteil an Aufsatzbestellungen. Der Anteil der elektronischen Lieferungen (Bibliothek zu Bibliothek) betrug 70 â 75 %. Frau Bart-Küpper, Herr Sternitzke und Herr Wulle stellten die verschiedenen Liefersysteme DOD II, MyBib und allegro Gefjon vor. Frau Heist schlägt dazu vor, dass von Kollegen der Verbundzentrale und der FAG Technische Infrastruktur eine Art tabellarischer Vergleich der verschiedenen Systeme (Kompatibilität, Vorzüge, Schwächen) als Entscheidungshilfe für Bibliotheken erstellt wird.

Alle Beiträge des Workshops multimedial unter: <http://www.dbthueringen.de/servlets/NavigationServlet?classification=KONFERENZEN>

TOP 5 Integration Online-Fernleihe und DOD II-Liefersystem

Die ZBW Kiel wird im Rahmen der beschleunigten Fernleihe die Übermittlung der Bestellungen auf ILL-Mail umstellen. Die bereits Anfang 2004 mit der TIB begonnen Tests zur Umstellung der Fernleihe auf

ILL-Mail werden nach der Umstellung wieder aufgenommen.

TOP 6 Umfrage zur Hardwareausstattung zum Versand von Kopien in elektronischer Form

Herr Wulle berichtete, dass sich bei einer ersten Auswertung der Fragebögen abzeichnet, dass die Lieferbibliotheken in drei Gruppen aufgeteilt werden können: sehr große Lieferbibliotheken (SUB Göttingen, TIB) mittlere Lieferbibliotheken mit 20.000 â 50.000 Kopien/Jahr kleine Lieferbibliotheken Es wird vorgeschlagen, dass die finanzielle Unterstützung der Bibliotheken in gestaffelter Form erfolgt (âwer viel liefert, erhält viel finanzielle Unterstützungâ). Anmerkung: Es gibt ein anderes Finanzierungsmodell. Es werden nicht einzelne Bibliotheken unterstützt, sondern zentrale Anwendungen.

TOP 7 Verschiedenes

1. Es liegen Beschwerden von nehmenden Bibliotheken vor, dass über die Fernleihe ausgeliehene Bücher nur in den Lesesälen der nehmenden Bibliotheken gelesen werden dürfen. Herr Laßke erläutert, dass häufig ostdeutsche gebende Bibliotheken (einschichtiges Modell) diese Auflage machen, da die Bücher nur in Zweigbibliotheken vorhanden sind, und die Professoren diese Bedingung stellen. Vorschlag: die nehmende Bibliothek fragt bei der gebenden nach, ob ein Buch ausnahmsweise auch an den Nutzer ausgegeben werden darf.

2 Beschwerde einer nehmenden Bibliothek, dass eine große gebende Bibliothek damit gedroht hat, nicht mehr an die nehmende Bibliothek zu liefern, da diese für das zurückliegende Jahr Mahngebühren in Höhe von 37,00 â noch nicht beglichen hatte. Frage der nehmenden Bibliothek: welche rechtliche Grundlage gilt hier? Diskussionsergebnis: in der LVO sind keine Konsequenzen geregelt, wenn Bibliotheken ihre Pflichten nicht erfüllen. 3 Fernleihindikatoren in der ZDB Herr Dr. Röndigs weist auf den neuen Fernleihindikator in der ZDB (Kategorie 7100, Unterfeld \$1) mit den Werten l (Kopie und Ausleihe), a (nur Ausleihe), k (nur Kopie) und n (keine Fernleihe) hin. Ist das Feld nicht besetzt, werden die Daten aus dem Feld 042, Pos. 4 der Normdaten Bibliotheksadressen herangezogen (leihverkehrsrelevant / nicht leihverkehrsrelevant). Per Datentausch GBV â ZDB können die Angaben aus dem GVK in die ZDB überführt werden. Es ist zu klären, wie die Umsetzung der GBV-Ausleihindikatoren in die ZDB-Fernleihindikatoren aussehen wird. 4 Ausleihindikatoren im GBV Der Ausleihindikator ââ wird als besonders problematisch gesehen (ââ: âmit Zustimmung ausleihbar / Fernleiheâ) Vorschlag der FAG: die Bibliotheken müssen sich darüber einigen, ob ââ bedeuten soll, dass Material der Fernleihe zur Verfügung steht oder nicht. Es wird beschlossen, das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu nehmen. 5 Am 27.9.04 ist der Referentenentwurf zum sog. zweiten Korb des Urheberrechtsgesetzes veröffentlicht worden. Darin sind Bestimmungen im Bereich der Kopienlieferung festgelegt, die nicht nur kostenpflichtige Dokumentenlieferdienste durch die Bibliotheken wie GBVdirekt/subito, sondern auch die Fernleihe im höchsten Maße gefährden. Es muss auf allen Ebenen versucht werden, hier noch Änderungen einzubringen. 6 Das "Fernleihprojekt Nordamerika" der SUB Göttingen und der University Library of Illinois (vgl. Protokoll der FAG, Sitzung vom 13.05.04, Punkt 7 Verschiedenes) konnte bisher zum Bedauern der FAG nicht begonnen werden. Es ergeben sich Probleme mit dem deutschen Zoll, die vor dem Start gelöst werden müssen. Die FAG hofft, dass dies möglichst schnell geschehen wird. 7 Die dringend gewünschte automatische Überprüfung einer Bestellung auf aktuelle Verfügbarkeit im jeweiligen Lokalsystem kann erst mit der Einführung von LBS4 realisiert werden.

Die nächste Sitzung findet statt am Donnerstag, den 10.3.2005 in der SUB Göttingen ab 11:15 Uhr.

Von „http://www.gbv.de/wikis/cls/index.php?title=FAG_Fernleihe_Protokoll_der_Sitzung_vom_05.10.2004&oldid=4300“

Kategorie: Protokolle der Verbundgremien

■ Diese Seite wurde zuletzt am 7. Juli 2006 um 13:04 Uhr geändert.